

Stiftung Kindertraum



Die Stiftung Kindertraum wurde 1998 vom Wiener Steuerberater Dr. Gert Breinl gegründet und erfüllt die Herzenswünsche schwer kranker und behinderter Kinder in Österreich. Dr. Breinl wollte damit langfristig gerade den schwächsten Gliedern der Gesellschaft Mut und Hoffnung schenken und durch die Erfüllung von Herzenswünschen jedem Kind eine ganz persönliche Freude machen.

Mit Feingefühl, organisatorischem Geschick, jedoch vor allem mit Warmherzigkeit und Freude an der Sache selbst schaffen es die, großteils ehrenamtlichen, Mitarbeiterinnen der Stiftung Kindertraum immer wieder, betroffenen Kindern und Jugendlichen ein herzhaftes, wunderbar ehrliches Lachen ins Gesicht zu zaubern.

Nicht nur die Kinder selbst haben mit ihrer Behinderung oder Krankheit zu kämpfen – betroffene Familien sind mit vielen zusätzlichen Problemen wie Armut und schwerer psychischer Belastung konfrontiert. Behinderung gilt noch immer als Tabuthema – die Stiftung Kindertraum hilft, unterstützt und leistet Aufklärungsarbeit.

Ihre Hilfe kommt an – im Herzen eines Kindes

Seit Bestehen konnten bereits über 1.000 Herzenswünsche erfüllt und Gruppenprojekte realisiert werden. So trägt die Stiftung Kindertraum nachhaltig zu einer besseren Lebensqualität der betroffenen Kinder und ihrer Familien bei.

Die Stiftung Kindertraum erhält für ihre Arbeit keine öffentlichen Zuwendungen, sondern finanziert sich ausschließlich aus Spenden von Privatpersonen und Firmen, sowie aus Erlösen von Benefizaktivitäten. Das österreichische Spendengütesiegel der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, das die Stiftung Kindertraum seit 2003 führen darf, garantiert die widmungsgemäße Verwendung der Spendengelder und eine verantwortungsvolle Finanzgebarung.



Was wünschen sich „unsere“ Kinder?

Die Träume und Sehnsüchte der Kinder sind so unterschiedlich wie die Kinder und ihre Lebenssituation selbst. Die Wunschalette reicht von Treffen mit Idolen, Stars oder Figuren aus Kinderbüchern, einem Tag am Bauernhof oder einer Reise nach Disneyland Paris über Spiele bis hin zu Reise- oder Gruppenwünschen. Viele Anliegen können recht schnell und einfach realisiert werden, andere bedürfen jedoch längerer Vorbereitungsphasen und/oder sind mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden wie z.B. Therapiegeräte, Rollstühle oder Spezialcomputer.

Lebenssituation bringt viele Familien an ihre Grenzen

Es kommt immer häufiger vor, dass gerade Familien mit behinderten und kranken Kindern leider auch an ihre wirtschaftlichen Grenzen stoßen. Laut aktuellen Umfragen (durchgeführt von der Stiftung Kindertraum) ist für 50 Prozent der betroffenen Familien die finanzielle Belastung ein großes Problem. Spezialbehandlungen oder -geräte sind mit einem enormen finanziellen Aufwand verbunden und werden nur zu einem geringen Teil von den Krankenkassen übernommen.

Tabuthema Behinderung: Stiftung Kindertraum leistet Aufklärungsarbeit

Rund 168.000 Kinder und Jugendliche in Österreich leiden an schweren Krankheiten oder körperlichen Behinderungen. Für Eltern und Familien stellt diese Extremsituation eine Einschränkung der Lebensqualität sowie eine enorme psychische Belastung dar. Trotzdem schreckt die Angst als „Sozialfall“ zu gelten viele Eltern nach wie vor ab, sich mit ihren Sorgen an die Stiftung Kindertraum zu wenden. Diese Schwellenangst zu minimieren und die Eltern zu sensibilisieren, um Hilfe annehmen zu können, ist mittlerweile ein wichtiges Thema der Stiftung Kindertraum.

Schon ein Lächeln verändert die Welt



Mit jedem erfüllten Herzenswunsch schenken wir das Kostbarste der Welt: Momente des Glücks und der Freude. Tims Lachen auf dem Plakat steht für das Dankeschön an alle Menschen, die mit ihrem sozialen Engagement behinderten und schwer kranken Kindern Freude schenken.

Foto: Kindertraum Werbekampagne 2007

Stiftung Kindertraum

Geschäftsführung

Gabriela Gebhart

Mariahilfer Straße 105/2/11

1060 Wien

T (01) 585 45 16

F (01) 585 45 16-99

I www.kindertraum.at

Spendenkonto PSK 9.681.860 (BLZ 60.000)